

Patientenfragebogen zur künftigen Gestaltung des Gesundheitswesens

Fragebogen 1 - Patientenversorgung



Auf Grund der Bevölkerungsentwicklung (**immer weniger** Beitragszahler und Berufstätige, aber **immer mehr** Ältere, Mehrfacherkrankte und Pflegebedürftige) und einer zunehmenden Zergliederung der Zuständigkeiten wird es zu einer Neugliederung der Versorgungsstrukturen im Gesundheitswesen kommen müssen.

Politik, Versicherungen und Leistungsanbieter positionieren sich hier zunehmend und legen ihre Konzepte vor. Die am stärksten betroffenen - die Patienten - kommen hier aber lediglich als Stückzahlen und Kostenfaktoren vor. Ihre Bedürfnisse werden daher auch nicht erfragt.

Diese Erhebung soll ein erster Schritt in Richtung der Ermittlung der Patientenbedürfnisse sein.

Die Erhebung gliedert sich daher in folgende Themenschwerpunkte:

1. Patientenversorgung
2. Qualifikation und Qualitätssicherung
3. Patientenrechte
4. Finanzierung des Systems
5. Leistungsumfang des Systems
6. Vergütungen im Gesundheitssystem

Diese Umfrage ist anonym!

Bitte unbedingt angeben (bei mehreren Fragebögen nur in einem angeben):

PLZ _____ **Wohnort:** _____ **Angabe Alter:** _____

Organisation der Versorgung

bitte ankreuzen

01. Die Zuständigkeiten im Sozialsystem werden immer komplizierter. Sollte daher ein neues Berufsbild (z. B. Patientenlotse/-betreuer) entwickelt werden?

Ja (wenn ja, weiter bei Frage 02.)

Nein (weiter bei Frage 06.)

02. Wer sollte die Rolle des Lotsen im Sozialsystem übernehmen? Kreuzen Sie bitte maximal drei Optionen an. Bitte beachten Sie weitere Antwortmöglichkeiten auf Seite 2.

Krankenkasse

neue kommunale Institution (Stadt oder Landkreis)

neue Institution von Kranken-, Renten- Pflege-Versicherung und Sozialamt

Hausarzt

das Gesundheitsamt

Ärztenetz

das Sozialamt

Krankenhaus

Versorgungskonzerne (Firmen die Krankenhäuser, Reha-Einrichtungen Praxen, Apotheken etc. betreiben)

Verbraucherberatung (z. B. eine Unterabteilung)

örtliche Dachorganisation aus Patientenselbsthilfegruppen

Weitere

„Patientenlotse“ nach dem Vorbild der Versicherungsmakler

03. Welche Funktionen sollte der Patientenlotse gegenüber allen Institutionen (Krankenkassen, Ärzten, Kliniken, Pflegediensten, Sozialämtern etc.) ausüben können? Bitte kreuzen Sie alles an, was Sie für zutreffend erachten.

Er sollte weisungsbefugt sein

Er sollte Terminvereinbarungen treffen und Patienten beraten

Er sollte empfehlend tätig sein

04. Sollte der Patientenlotse selbständig sein oder Angestellter o.g. Institutionen sein?

Selbständig

Angestellter

05. Wer sollte den Patientenlotsen bezahlen? Bitte 1 Antwort

Patienten

Staat

Krankenkasse

06. Wer sollte neben dem Patienten die medizinisch/pflegerische Behandlungsplanung übernehmen? Bitte 1 Antwort

Patient allein

Krankenkasse

Arzt

eine staatliche Institution

„Patientenlotse“

07. Sollten Krankenkassen berechtigt sein, direkt (online) auf Ihre Patientendaten in Praxen und Kliniken zuzugreifen?

Ja

Nein

Aufgaben/Verpflichtungen der Leistungsanbieter:

08. Beratung und Information sollten wie in vielen Arbeitsbereichen auch als Service und nicht als gesondert zu bezahlende Leistung gewertet werden.

Ja

Nein

09. Sollten Leistungsanbieter (Ärzte, Krankenschwestern/pfleger etc.) auch an Wochenenden/Feiertagen und nachts für Patienten z. B. über Handy erreichbar sein um gesundheitliche und psychische Probleme umgehend klären oder in Notfällen helfen oder Auskunft geben zu können?

Ja

Nein

10. Die Terminplanung von Praxen und Therapieeinrichtungen sollte anonymisiert für Patienten einsehbar und korrigierbar sein (z. B. über das Internet).
- Ja Nein
11. Die Terminplanung sollte nicht von den Leistungsanbietern sondern von den Patienten vorgegeben werden (z. B. 3 - 5 Terminvorschläge von denen 1 akzeptiert werden muss).
- Ja Nein
12. Sollten alle Gespräche/Beratungen/Therapiemaßnahmen mittels Video-Aufzeichnung dokumentiert werden?
- Nein (weiter bei Frage 17) Ja (weiter bei Frage 13)
13. Wer sollte Zugriffsrechte auf die Video-Dokumentation haben? Bitte kreuzen Sie alles an, was Sie für zutreffend halten.
- Patient Krankenkasse oder Kostenträger
- Arzt / Pflege- / Therapieeinrichtung (z. B. Klinik) Staatsanwaltschaft
- Notar
14. Sollte der Patient das Recht haben, Passagen dieser Videoaufzeichnungen zu löschen?
- Ja Nein
15. Wer sollte die Aufbewahrung der Aufzeichnung am ehesten sicherstellen?
- Patient Krankenkasse / Kostenträger
- Arzt Notar
- Pflegeperson / Patientenlotse Gericht
16. Wer sollte die Kosten der Archivierung übernehmen? (Nur 1 Antwort)
- Patient Krankenkasse
- Praxis / Therapieeinrichtung Staat
17. Wann sollten Ergebnisse klinischer Studien in die konkrete Patientenbehandlung übernommen werden?
- bei Erscheinen nach 6 Monaten
- nach 1 Tag nach 1 Jahr
- nach 1 Woche nach persönlicher Einschätzung, ggf. auch gar nicht
- nach 1 Monat

18. Wie lange sollten Arzt- / Psychotherapie-Praxen etc. geöffnet sein?

4 Tage/Woche

6 Tage/Woche

5 Tage/Woche

7 Tage/Woche

19. Sollte in Praxen bei planbaren Fehlzeiten ein qualitativ gleichwertiger Vertreter vor Ort sein?

Ja

Nein

20a. Sollten Kliniken grundsätzlich Patienten auch ambulant behandeln können?

Ja

Nein

20b. Sollten Kliniken grundsätzlich Patienten auch sich selbst einweisen können?

Ja

Nein

Künftige Entwicklungsschwerpunkte

21. Wie relevant sind aus Ihrer Sicht Ausgabenschwerpunkte der Sozialversicherung in den folgenden Bereichen? Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 = sehr relevant bis 6 = überhaupt nicht relevant.

	Sehr relevant			Überhaupt nicht relevant		
	1	2	3	4	5	6
Modernste Medizintechnik	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pflegeleistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohnortnahe Versorgung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufbau weiterer Kontrollinstanzen (gegen Leistungsmissbrauch, Abrechnungsbetrug, Ablaufkontrolle)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Forschung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vorbeugung / Prävention	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufrechterhaltung des aktuellen Status	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ausschließlich (Reduktion auf) die Behandlung von Erkrankungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22. Mit welcher Priorität sollten aus Ihrer Sicht die folgenden gesundheitspolitischen Vorsorgemaßnahmen eingestuft werden? Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 = höchste Priorität bis 6 = keine Priorität.

	Höchste Priorität					Keine Priorität
	1	2	3	4	5	6
Änderung der Ernährungsgewohnheiten (z.B. durch drastische Verteuerung ungesunderer Lebensmittel)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verringerung des Tabakkonsums (mehr Rauchverbote, Verteuerung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verringerung des Alkoholkonsums (Abgabekontrolle, Verteuerung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Förderung von Bewegung (Verteuerung Nahverkehr / Auto)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verringerung von Umweltgiften (Kontrolle, härtere Strafen, Forschung)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verringerung Arbeitsunfälle (Kontrolle, höhere Sicherheitsstandards)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verringerung häuslicher Unfälle (Wohnungskontrollen, höhere Sicherheitsstandards für Möbel / Elektrogeräte)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verringerung von Erkrankungen durch Sexualverhalten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verringerung von Infektionen (Massenimpfungen, Hygienemaßnahmen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verringerung von Verkehrsunfällen (höhere Strafen, Fahrverbote)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verringerung medizinischer Behandlungsfehler (höhere Strafen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Seite | 5

23. Wie intensiv nutzen Sie die folgenden Quellen zur Information über das Gesundheitswesen? Bitte antworten Sie auf einer Skala von 1 = sehr intensiv bis 6 = überhaupt nicht.

	Sehr intensiv				Überhaupt nicht	
	1	2	3	4	5	6
Informationen durch die Sozialversicherung (z.B. Krankenkassen)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Informationen durch die eigene Berufstätigkeit im Gesundheitswesen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fernsehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Internet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bekannte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

(Ende Fragebogen 1)

Der LPNRW (Landesverband Praxisnetze NRW) bedankt sich für Ihre Mithilfe!

Mit freundlichen Grüßen

Dr. med. Heinrich Miks
- 1. Vorsitzender LPNRW -

Dr. med. K.-G. Furche
- Geschäftsführer LPNRW -

Möchten Sie weitere Fragebögen ausfüllen? Wenden Sie sich bitte an den Empfang der Praxis. Danke!

© by LPNRW